

## **Beschreibung der Workshops zu den Jugendgeschichtstagen am 17. Nov. 2016**

### **1. „Die Wahrheit besitzen wir: Macht und Ohnmacht im DDR-Alltag“**

Ein Projekt des Sächsischen Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen

Eine Zeitreise zurück in die 80er Jahre. Ein Klassenzimmer irgendwo in der DDR. Was könnte hier stattgefunden haben? Wie könnte es sich angefühlt haben, als Jugendliche in einer Diktatur zu leben?

Die Klassenzimmerperformance „Die Wahrheit besitzen wir: Macht und Ohnmacht im DDR-Alltag“ ist seit 2009 in Sächsischen Schulen unterwegs und hat sich zum Ziel gesetzt, Situationen, Strukturen und Machtinstrumente einer Diktatur jenseits des Geschichtsunterrichts sinnlich erfahrbar zu machen und im Anschluss darüber ins Gespräch zu kommen.

**Wer?:** Regina Felber/ Thomas Förster/ Katja Heiser

**Wo?:** Im Landtag

Empfohlen ab **15 Jahre**

### **2. Nicht in die Schultüte gelegt – Alltag jüdischer Kinder im Nationalsozialismus**

Im Workshop beschäftigen wir uns mit dem Leben von SchülerInnen, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden. Dabei stellen wir nicht die Verbrechen der Nationalsozialisten in den Mittelpunkt, sondern das normale Alltagsleben, das nach und nach zerstört wurde. Wir spüren den Ausgrenzungserfahrungen und Verlusten der Kinder nach und setzen sie in Verbindung mit den Kinderrechten heute.

**Wer?:** Veronika Nahm / Anne Frank Zentrum

**Wo?:** Im Landtag

Empfohlen ab **10 Jahre**

### **3. Eingesperrt – Die Untersuchungshaftanstalt der Stasi**

Besuch und Führung durch Gedenkstätte Bautzner Straße

Vielen Dresdnern ist die massive Mauer, die das Gelände der damaligen Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit zur Straße hin abschloss, noch bekannt. Dieser Ort zeugt von der Allmacht des repressiven Apparates der DDR, dem viele politisch missliebige Menschen rechtlos ausgeliefert waren.

Als Gedenkstätte steht dieser Erinnerungsort heute allen interessierten Besuchern offen.



Wahlweise führen Zeitzeugen oder Bildungsreferenten durch die Stasi-Untersuchungshaftanstalt, den sowjetischen Haftkeller sowie Teile der ehemaligen MfS-Bezirksverwaltung.

**Wo?** Exkursion zur Gedenkstätte Bautzner Straße

Empfohlen ab **14** Jahre

#### **4. Erziehung hinter Gittern– Der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau**

»Ich bin als Mensch geboren und will als Mensch hier raus!«  
(Inscription einer Arrestzelle im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau)

Das festgeschriebene Erziehungsziel in der DDR war die Herausbildung „sozialistischer Persönlichkeiten“. Unangepasste und verhaltensauffällige Jugendliche galten als „schwererziehbar“ und konnten in sogenannte Spezialheime eingewiesen werden. Diese dienten ausschließlich der Umerziehung. Endstation in diesem System war der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau als einzige geschlossene Heimeinrichtung der DDR. Hier sollte unter haftähnlichen Bedingungen innerhalb von nur wenigen Monaten die „Umerziehungsbereitschaft“ hergestellt und die Persönlichkeit junger Menschen bewusst gebrochen werden. Kein einziger Jugendlicher kam aufgrund eines Gerichtsbeschlusses in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau und doch glich er mit seinen hohen Mauern, vergitterten Fenstern und Scheinwerfern bereits äußerlich einer Haftanstalt. Bis November 1989 durchliefen insgesamt 4.046 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren diese Disziplinierungseinrichtung.

Im Workshop begeben wir uns auf eine biografische Spurensuche der Lebenswege von Betroffenen. Wir schauen die Dokumentation „Schlimmer als Knast“, der einen Einblick in Alltag, Leben und Umerziehung im Jugendwerkhof gibt und sprechen über die Folgen dieser Umerziehung für die Betroffenen.

**Wer?:** Manuela Rummel / Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

**Wo?:** Im Landtag

Empfohlen ab **14** Jahre

#### **5. "Karrieren im Zwielficht - Der Kalte Krieg der Agenten"**

Workshop zur Sonderausstellung „Achtung Spione!“ im Militärgeschichtliches Museum Dresden

Für die nächsten anderthalb Stunden schlüpft ihr in die Rolle eines Agenten. Ihr erhaltet Spionageaufträge, die ihr in seinem Namen ausführt. Die notwendigen Informationen findet ihr in der Ausstellung. Stellt die Ergebnisse anschließend in der Geheimdienstzentrale vor!

**Wo?:** Exkursion zum Militärgeschichtlichen Museum Dresden

Empfohlen ab **12** Jahren



## 6. Der Schatz des Kurfürsten

Die geheimen Verstecke von August dem Starken führen euch durch die Dresdner Altstadt

Dresden in der goldenen Zeit des Barock: In Sachsen regierte der legendäre Kurfürst August der Starke. Der Kurfürst – seines Zeichens ein leidenschaftlicher Kunstsammler und begeisterter Bauherr – ist mächtig stolz auf sein prächtiges Dresden.

Der feierwütige Lebemann August der Starke war bekannt für seine überaus phantasievollen höfischen Zerstreungen. Um erlauchte Gesellschaften in Dresden willkommen zu heißen, ließ er aufwendige Suchspiele quer durch die alte Stadt inszenieren um seine Residenz ins rechte Licht zu rücken. Dafür war August nichts zu schade, weshalb er damals sogar Teile seines Schatzes verstecken lies. Tja, das waren noch Zeiten...

**Was?:** Geocache-Tour durch Dresdens Altstadt

Empfohlen ab **10** Jahren